

Das kommt auf Haidhausen zu !!!

Mit dem Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke, wird Haidhausen an Charme verlieren: Denn dann kommen auf den Stadtteil vor allem Lärm, Dreck und Baustellenverkehr zu.

Der Bau der zweiten Stammstrecke wird das Viertel über Jahre verändern.

Lärm

1400 Haidhauser Bürger hatten im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens **Einwände gegen die Pläne vorgebracht**, vor allem wegen des drohenden Lärms durch Baustellen sowie den zu erwartenden, erheblichen Lkw-Verkehr. Die Bahn als Vorhabensträger ist manchen Bürgern entgegengekommen und will Lärmschutzfenster finanzieren – jedoch bei weitem nicht jedem Betroffenen.

An der **Ecke Milchstraße/Pütrichstraße** lässt die Bahn einen Rettungsschacht graben.

Die baubedingten Auswirkungen auf Bürger beschränken sich aus Sicht der Bahn auf einige wenige Örtlichkeiten. Im Osten ist es der Abschnitt Orleansstraße/Berg am Laim-Straße. Hier wird der neue S-Bahn-Tunnel in **offener Bauweise** erstellt – **auf 250 Metern Länge**.

Erhebliche Beeinträchtigungen erwartet die Bahn auch **am Orleansplatz**, wo ebenfalls in **offener Bauweise** die neue S-Bahn-Haltestelle gebaut wird. Zum Schutz der Anwohner plant die Bahn eine drei Meter hohe Wand rund um den Platz.

Vom Orleansplatz führt der Tunnel weiter bis zum **Leuchtenbergring**, der Endstation der zweiten Stammstrecke. Richtung Innenstadt verläuft die Trasse ab dem Orleansplatz direkt unter dem Pariser Platz, dann rund 150 Meter entlang der Kellerstraße, weiter unterhalb der Pfarrei St. Johannes bis zu den Maximiliansanlagen Richtung Isar, von dort weiter zum Marienhof und Hauptbahnhof.

An der **Kreuzung Pütrichstraße/Kellerstraße** wird es für die Anwohner ebenfalls unangenehm. Denn dort wird ein **Rettungsschacht** gegraben. Die Freischankfläche des **dortigen Irish-Pub** wird aufgelöst und zur Baustelle. Die Anwohner müssen sich auf massiven Baulärm und Lkw-Verkehr einstellen – dies über lange Zeit. Zum Schutz der Nachbarn wird die Bahn **eine drei Meter hohe Lärmschutzwand aufstellen, entlang der Kellerstraße wird sie vier Meter in die Höhe ragen**.

Trotz der vorgesehenen Lärmschutzwände verbleiben nach Berechnungen eines Gutachters aber an vielen Wohnungen noch deutliche Überschreitungen der Lärm-Richtwerte. Zwar handelt es sich bei den Baulärmimmissionen um vorübergehende Belastungen. Die Bahn räumt aber ein, dass diese bei einer **Bauzeit von insgesamt 6,5 Jahren „außergewöhnlich lange“ auftreten**. Bei einem derart zeitintensiven Baustellenbetrieb sei von einer Belastung der Betroffenen auszugehen, „die weit über der üblichen und daher zumutbaren Belastung durch Baustellenlärm“ liege. Die Bahn hat deshalb über eine **vorübergehende „Umsiedelung“** besonders stark vom Lärm betroffener Bürger nachgedacht, dies jedoch wieder verworfen. Lärmschutzwände- und fenster müssen genügen.

Gebäudeschäden

Viele Gebäudeeigentümer hatten im Verfahren vorgetragen, dass sie gravierende Gebäudeschäden befürchten, insbesondere durch Erschütterungen beim Bau des Tunnels.

Gewerbe

Von der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden in Haidhausen wurde davor gewarnt, dass für Einzelhändler, Immobilieneigentümer und -gesellschaften sowie Dienstleister mit „erheblichen wirtschaftlichen Einbußen“ und dem „Verlust vieler Existenzen“ gerechnet werden müsse. Es werde befürchtet, dass durch die Baumaßnahmen Umsatzeinbrüche oder gar „Existenzbedrohungen für Einzelhändler“ auftreten könnten.

St. Johannes

Die Stammstrecke verläuft 12,5 Meter unterhalb der Kirche St. Johannes. Die Pfarrei hält es für denkbar, dass Gläubige wegen des Lärms und möglicher Erschütterungen künftig nicht mehr die Gottesdienste besuchen und sich anderen Gemeinden zuwenden könnten. Die „sakrale“ Funktion des Gotteshauses könne nicht mehr erfüllt werden, schreibt die Pfarrei in ihrer Stellungnahme.

Verkehr

Zahlreiche Bürger kritisierten die Baustelle und Baulogistik am Orleansplatz als unzumutbar. Sie rechnen mit erheblichen Verkehrsbehinderungen der ohnehin überlasteten **Weißenburger Straße**. Gerügt wurde zudem, dass kein Verkehrskonzept für die Ver- und Entsorgung der **Baustelle am Orleansplatz** erstellt wurde. Die Kritik an den zu erwartenden Verkehrsbelastungen wies die Bahn zurück.

Den Bürgern bleibt noch die Möglichkeit, sich der Bürgerinitiative s-bahn-ausbau.de für mehr und gebündelten Widerstand gegen das Projekt anzuschließen.